

„SEELENGÄRTEN“

Projektidee der Künstlerin Margarete Gebauer, Bad Bodendorf/Ahr

DIE IDEE: EIN BAUM FÜR JEDES VERSTORBENE FLUTOPFER

Meines Wissens hat die entsetzliche Flutkatastrophe im Ahrtal 135 Menschen das Weiterleben genommen. Diese Opfer möchte ich langfristig vor dem Vergessen bewahren und ihnen eine angemessene Würdigung zuteilwerden lassen. Um diesen Seelen gewissermaßen eine Heimat unter uns zu geben, schlage ich „Seelengärten“ vor. Nicht zuletzt würden diese aus meiner Sicht auch dazu beitragen, um in unserem schönen Ahrtal wieder friedlich und zuversichtlich einen neuen Anfang wagen zu können.

So stelle ich mir die praktische Umsetzung vor:

- für jede Seele wird ein Baum gepflanzt, und zwar
- überall dort, wo Menschen durch die Flut gestorben sind,
- so entstehen entlang der Ahr zahlreiche große und kleine „Seelengärten“.

Damit hätten wir viele lebendige Begegnungsstätten, die gerne besucht werden, wo der Horror verarbeitet, aber nie vergessen wird.

Wie kam ich auf diese Idee?

In meiner Vorstellung ist die Seele schwerelos schwebend, empfänglich für den leisesten Windhauch und den winzigsten Sonnenstrahl, von dem sie sich tragen lässt. Deshalb sollten die Gedenkstätten luftig und offen gestaltet sein.

Unter den Bäumen sollten Zuhörbänke stehen. Hier könnten Flutopfer – nicht nur Hinterbliebene der Verstorbenen – vielleicht ein Ohr finden, um ihr Herz auszuschütten. Gemeinsam lässt sich so ein schreckliches Schicksal besser tragen.

Welcher Baum käme in Betracht?

Meiner Meinung nach wäre die Japanische Blütenkirsche der geeignete Baum. In den Kronen, wo im Frühjahr die üppige Blütenpracht das Erwachen ankündigt, können sich – bildlich gesprochen – die Seelen der Verstorbenen niederlassen. Somit schauen sie, vom Wind geschaukelt, auf uns nieder und verweilen ganz nah bei uns.

Angehörige und Freunde hätten hier auch die Möglichkeit, mit Botschaften beschriftete bunte Bänder in die Zweige zu hängen, um damit zum Ausdruck zu bringen, was sie den Liebsten eigentlich schon immer hätten sagen wollen.

Abgesehen davon, dass jeder Baum in Bezug auf unser Klima und somit auf das Leben der gesamten Menschheit einen nachhaltigen Sinn hat, bin ich der Überzeugung, dass der Aufwand verhältnismäßig gering ist, gemessen an dem Schmerz, den jeder Verstorbene bei nahen Hinterbliebenen auslöst. Diese sollen nicht den Eindruck haben, allein gelassen, sondern im „großen Mitgefühl der Menschen“ aufgefangen zu werden. (Das wäre außerdem eine über die Grenzen hinausgehende Aufmerksamkeitsgeste.)

Noch eine kurze Anmerkung

Der Dahliengarten in Bad Neuenahr-Ahrweiler würde sich für meine Idee wunderbar eignen für die vielen Menschen, die dort bei der Flut ihr Leben lassen mussten.

Denkbar wären auch Spendenaufrufe zur Baumfinanzierung.

Ich hoffe auf eine gute Resonanz, dann wird es auch gelingen.

Diesen Vorschlag betrachte ich als mein geistiges Eigentum.

Margarete Gebauer, Künstlerin
Schillerstraße 43
53489 Bad Bodendorf
Telefon: 0152-53979045
Mail: margarete_gebauer@web.de